

Erklärungen zu den Beschreibungen der Schutzgüter: Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten nach Anhang II

Die folgenden Seiten bieten einen Überblick über die Struktur sowie Erklärungen zu den einzelnen Punkten der Beschreibungen der Schutzgüter (Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie), die den Verfassern der Texte als Grundlage dienten.

- Regionaler Ansatz mit den 5 Hauptregionen des Landes
- Einbindung in das Landesentwicklungskonzept

Erklärung zu Lebensraumtypen nach Anhang I: Beschreibung, Verbreitung, Einstufung im Gebiet, Erhaltungsziele und –maßnahmen

Bezeichnung

- Angabe des FFH-Codes und der offiziellen deutschen Bezeichnung des Lebensraumtyps gemäß RL 97/62/EG vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG (siehe ELLMAUER & TRAXLER 2000 bzw. <http://europa.eu.int/comm/environment/nature/hab-an1de.htm>)
In eckigen Klammern [] wird die deutsche Bezeichnung, wie sie auf den Natura 2000-Karten abgedruckt sind, angegeben (siehe Tabelle Z_LRT aus der Lebensraumtypen-Datenbank zu den Gebieten).

Bilddokumentation

- Veranschaulichung des Lebensraumtyps durch aussagekräftige Bilder.

Kurzbeschreibung

- Kurze allgemein verständliche Erklärung der Bezeichnung des Lebensraumtyps.
- Beschreibung der Charakteristika des Lebensraumtyps im Gebiet (vgl. EUROPEAN COMMISSION 1996 und 1999, SSYMANK et al. 1998, ELLMAUER & TRAXLER 2000) in Hinblick auf den „günstigen Erhaltungszustand“

Typische Pflanzenarten

- Angabe von charakteristischen Pflanzenarten mit kurzen Erklärungen (z.B. Hinweise zu ökologischen Gruppen bzw. zu Wuchsformen etc.)

Verbreitung

- Vorkommen in der EU: Kurze Darstellung der Gesamtverbreitung des Lebensraumtyps innerhalb der Europäischen Union (vgl. EUROPEAN COMMISSION 1996 und 1999, SSYMANK et al. 1998)
- Vorkommen in Österreich: Angaben zu den Schwerpunkten in Österreich (vgl. ELLMAUER & TRAXLER 2000)
- Vorkommen in Natura 2000-Gebieten Österreichs: Angaben zur Abdeckung in Natura 2000-Gebieten Österreichs und Niederösterreichs (vgl. ELLMAUER 2002: Auswertungen zu Verbreitung, Repräsentativität und Flächengröße der in Niederösterreich vorkommenden Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie)
- Position des Natura 2000-Gebietes: Position des konkreten Natura 2000-Gebietes im Rahmen der Verbreitung und Abdeckung in den Natura 2000-Gebieten Österreichs.

Ausprägung

- Beschreibung der Varianten des Lebensraumtyps im Gebiet
Als mögliche Gliederungskriterien für die Lebensraumtypen-Varianten kommen in Frage:
 - Subtypen der FFH-Lebensraumtypen (siehe EUROPEAN COMMISSION 1996, ELLMAUER & TRAXLER 2000, SSYMANK et al. 1998)
 - Pflanzengesellschaften, welche in einem FFH-Lebensraumtyp enthalten sind (siehe MUCINA et al. 1993)
 - Biotoptypen, welche in einem FFH-Lebensraumtyp enthalten sind (siehe ESSL et al. 2002)
 - Höhenformen eines FFH-Lebensraumtyps bzw. einer seiner Pflanzengesellschaften
 - Erhaltungszustände des FFH-Lebensraumtyps
- Beschreibung der Verbreitung der einzelnen Varianten im Gebiet
- Beschreibung der aktuell vorliegenden Zustände der jeweiligen Lebensraumtypen-Varianten (Ist-Zustand) und der diese Zustände verursachenden Faktoren (u.a. Gefährdungen)

Einstufung:

Höchstrangiges / Hochrangiges / Sonstiges Erhaltungsziel im Gebiet.

Erhaltungsziele

- Geschätzte Fläche in Österreich
- Geschätzte Fläche in Niederösterreich
- Gesamtfläche im Gebiet

- Beschreibung der Zielsetzungen für den jeweiligen Lebensraumtyp (bzw. dessen Varianten) unter Präzisierung bzw. in begründeten Fällen (z.B. neues Wissen, eigene Kenntnisse) Adaptierung der Vorgaben von DVORAK et al. (2002) wie folgt:
 - Fläche: Ziele hinsichtlich Flächenausmaß und Verteilung des Lebensraumtyps im Gebiet (Erweiterung, Konservierung, Vernetzung von isolierten Beständen etc.)
 - Artenzusammensetzung: Ziele hinsichtlich prägender (Pflanzen-)arten: Baumartenmischung bei Waldlebensräumen, Zurückdrängen bestimmter invadierender Arten, etc.
 - Struktur: Ziele hinsichtlich typischer Ausstattungen, wie z.B. Totholz, Altholz, offene Schlammflächen etc.

Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

- Maßnahmen, welche als Fördervoraussetzung im Rahmen von zur Verfügung stehenden Programmen verwendet werden sollen

Erklärung zu Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II: Beschreibung, Verbreitung, Einstufung im Gebiet, Erhaltungsziele und –maßnahmen

Es sollen die im Gebiet vorhandenen Schutzgüter auf der Grundlage vorhandenen Wissens dargestellt werden. Im Unterschied zu den FFH-Lebensraumtypen wurden die FFH-Arten im Rahmen des Erhebungsprojektes der ARGE Natura 2000 (ESSL et al. 2001) nicht durch Freilandkartierungen erfasst, sondern mittels bestehendem Wissen in den FFH-Gebieten abgegrenzt. In den Kartendarstellungen wurden zudem bestimmte FFH-Arten nicht einzeln sondern in Gruppen dargestellt. Dies betrifft die Gruppe der Fledermäuse, der Fische, der Käfer und der Schmetterlinge.

In jenen Fällen, in denen die Datenlage für die Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie wenig zufrieden stellend ist, können auch die Beschreibungen der Arten nicht ins Detail gehen. Unter Nutzung aller verfügbaren Informationen werden aber die wesentlichsten Grundlagen zusammengefasst.

In der nachfolgenden Struktur sind jene Inhalte, welche grundsätzlich beschrieben sind, in Normalschrift wiedergegeben. Inhalte, bei welchen entweder nur eine fragmentarische oder eventuell auch gar keine Beschreibung möglich ist, sind in *Kursivschrift* gedruckt.

Bezeichnung

- FFH-Code
- Wissenschaftlicher Name der Art
- Deutscher Name der Art

Bilddokumentation

- Veranschaulichung der Art bzw. von typischen Habitaten durch aussagekräftige Bilder.

Kurzbeschreibung

- Kurzbeschreibung der Art (z.B. Lebensweise, Ökologie, Gefährdung)

Habitate

- Beschreibung der wesentlichen Teilhabitate (Nahrungs-, Reproduktions-, Jagdhabitat etc.) und ihrer typischen Habitatstrukturen.

Verbreitung

Kurze Darstellung der Gesamtverbreitung der Art auf folgenden Ebenen:

- **Vorkommen in der EU:** innerhalb der Europäischen Union
- **Vorkommen in Österreich:** innerhalb Österreichs und seiner Bundesländer

- **Vorkommen in Natura 2000-Gebieten Österreichs:** und Bezugnahme auf die NÖ-Gebiete
- **Position des Natura 2000-Gebietes:** Position des konkreten Natura 2000-Gebietes im Rahmen der Verbreitung und Abdeckung in den Natura 2000-Gebieten Österreichs.

Ausprägung

- *Populationsgrößen und Verteilung im Gebiet*
- *Beschreibung eventuell vorkommender Varianten der Art (Unterarten oder Rassen) im Gebiet*
- *Verbreitung der Populationen/Habitate im Gebiet und ihr Ist-Zustand*
- *Beschreibung der kausalen Zusammenhänge hinsichtlich des Ist-Zustandes der Habitate/Populationen (konkrete Gefährdungen im Gebiet).*

Einstufung

Höchstrangiges / Hochrangiges / Sonstiges Erhaltungsziel im Gebiet.

Erhaltungsziele

- Beschreibung der Zielsetzungen für die jeweilige Art (bzw. ihrer Habitate) unter Präzisierung bzw. in begründeten Fällen (z.B. neues Wissen, eigene Kenntnisse) Adaptierung der Vorgaben von DVORAK et al. (2002) wie folgt:
 - Populationen: Zielsetzungen für die Populationen, wie z.B. Förderung der Reproduktionsraten, Vernetzung isolierter Populationen, Wiederansiedlungen etc.
 - Habitate: Ziele hinsichtlich Flächenausmaß, Qualität und Verteilung der Habitate im Gebiet (Erweiterung, Konservierung, Schaffung neuer Habitatrequisiten etc.).

Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

- Maßnahmen, welche als Fördervoraussetzung im Rahmen von zur Verfügung stehenden Programmen verwendet werden sollen.